

Auch 2021 Neuland unter ´m Schuh

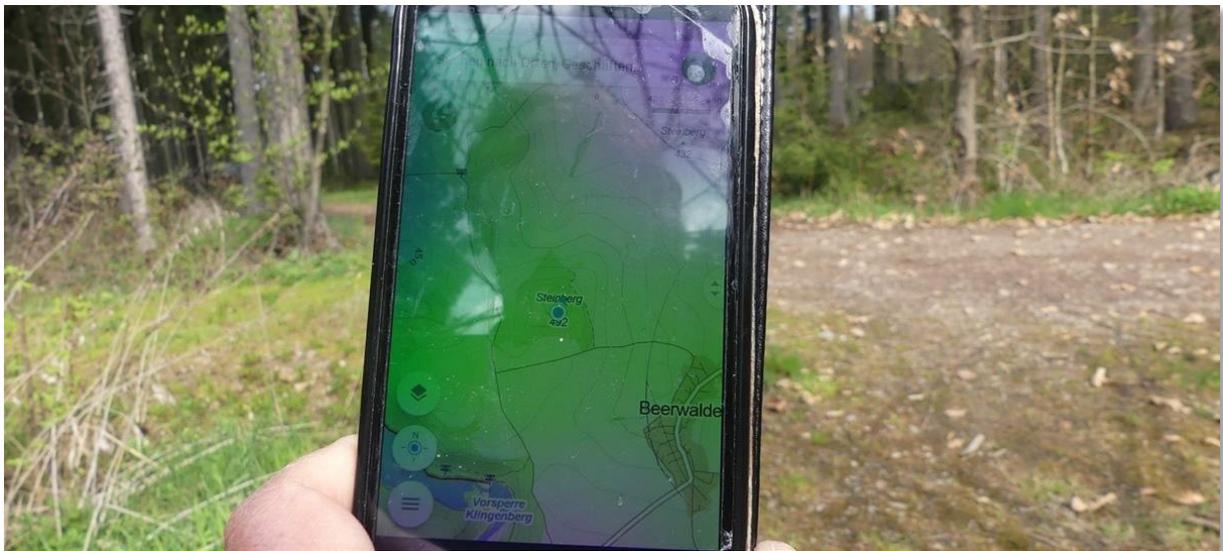


von Bernd, DL2DXA
Teil 6

Wir schreiben den 3. Mai.

Wieder ein Tag für Schal, Mütze und dicke Jacke ...

Heute mal Heimatkunde in der näheren Heimat – im Osterzgebirge. Es geht auf den 492m hohen Steinberg bei Beerwalde, DA/SX-571, etwa. 6km westlich von Dippoldiswalde.



Der höchste Punkt liegt auf einer Lichtung im Wald, aber etwa 120m nördlich befindet sich die Steinberg-Aussicht mit freiem Blick nach Norden und Osten.



Immer noch auf dem Steinberg. In der Mitte guckt der Wilisch und rechts der Luchberg heraus.

Nächstes Ziel wird der Galgenberg bei Oberbobritzsch. Nach einigen Probe-QSO's mit deutlich schlechteren Rapporten und weil er von höheren Bergen umgeben ist, findet er keinen Einzug in die GMA-Liste. Es geht weiter nach Bärenfels und hier auf den 749 m hohen Spitzberg.



Gut zu erreichen vom südlichen Ortsende von Bärenfels und deutlich weniger dicht von Bäumen umzingelt als der Pöbelknochen. Der ruhebedürftige Funker kann sogar im Sitzen seinen Dienst tun.

Was auffällt:

Die Laubbäume sind immer noch ohne Blätter, die Wiesen zum Teil noch braun wie im März, wenn der Schnee geschmolzen ist. Denn hier ist er ja erst gestern zum zehnten oder zwölften Mal in diesem langen Winter der Schnee weggetaut.

Nördlich von Bärenfels gibt es einen Rundweg bis kurz vor Kipsdorf um den Hohen Brand herum. Über den 692m hohen Hofehübel, DA/SX-572 führt ein informativer Lehrpfad.



In alten Karten wird der Gipfel auf als Klotzes Grab benannt, denn hier befindet sich die letzte Ruhestätte von Oberforstmeister Heinrich Maximilian von Klotz, ganz rechts im Bild. Eine Schautafel informiert über die Historie. Jetzt folgt eine längere Wegstrecke zum Hohen Brand und ich gönne mir einen



Umweg über die Brand-Aussicht mit Blick nach Süden nach Schellerhau.

Ohne Urlauber ist es im Erzgebirge auffallend leer, doch auf dem Weg zum Hohen Brand fühle ich mich noch mehr in eine menschenleere Wildnis versetzt. Zumindest aber in eine Gegend, wo sich Wolf und Wildschwein Gute Nacht sagen ...

Der Hohe Brand, DA/SX-485 ist 670m hoch und des geht recht gut auf UKW bis nach Dresden.



Der Weg im Bild führt nach Norden und damit ist dies auch die Vorzugsrichtung. Hier nochmals vielen Dank an die zahlreichen Funkpartner an diesem Tag!!

Es folgt der lange Rückweg nach Bärenfels.



Auf dem Rückweg grüßt zur Linken meine Nachbarin, Die Tellkoppe.



Bärenfels als Ausgangspunkt der Rundtour kommt in Sicht. Rechts der Spitzberg.

Einige Tage später geht es bei leidlich frühlingssähnlichem Wetter ins Mittlere Erzgebirge. Nach dem Schwartenberg folgt als weiteres Ziel der Steinberg südlich von Cämmerswalde DA/SX-139.



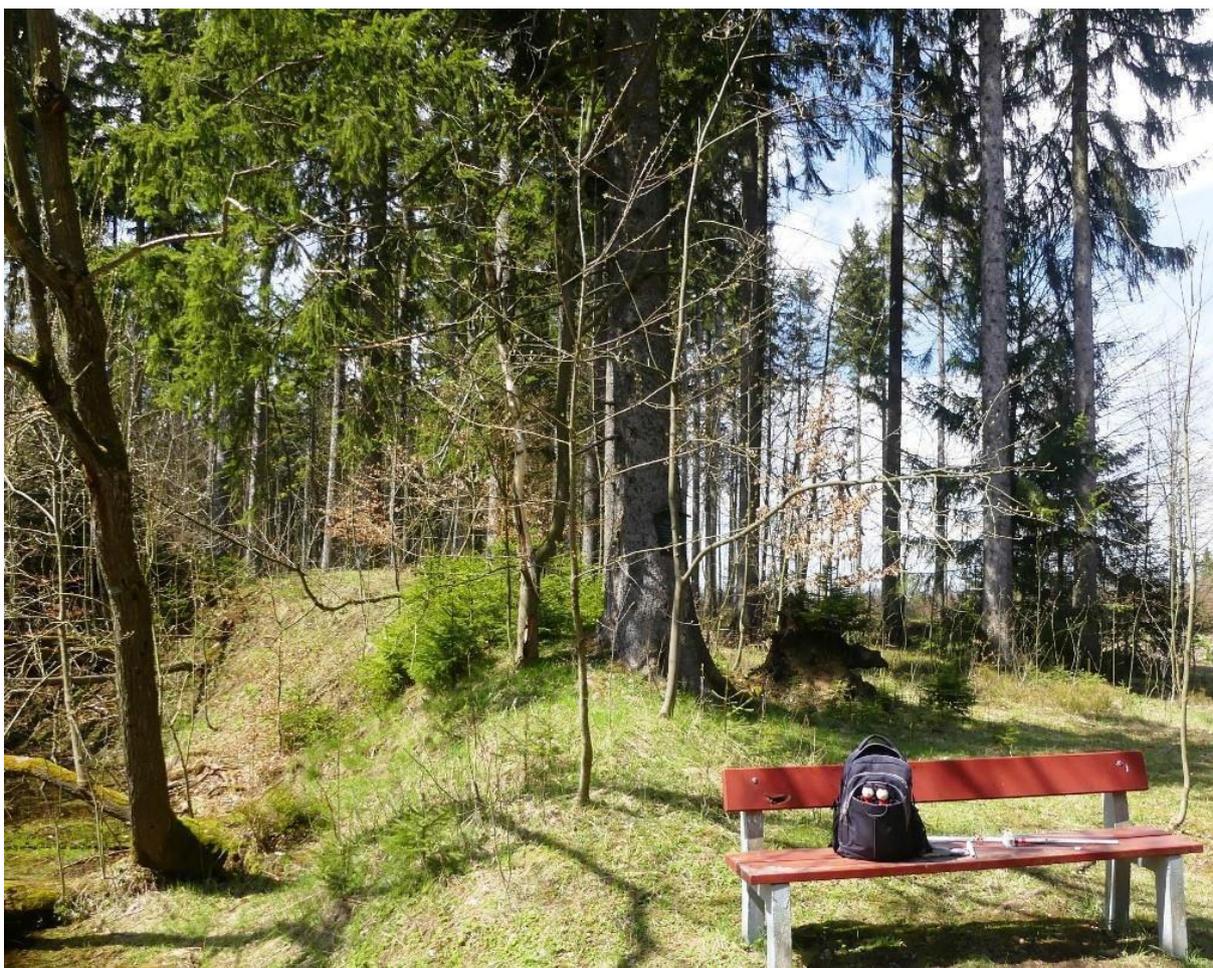
Vermutlich besser bekannt wegen dieser Sehenswürdigkeit. Ja, da steht wirklich eine IL14 der Interflug im Garten.



Hier wird ein privates Museum mit drei Exponaten betrieben. Einer MIG-21 und einem Hubschrauber vom Typ MI-2 und der IL14.



Der Steinberg nördlich von Cämmerswalde, DA/SX-140 ist funktechnisch deutlich besser und mit 707 Metern auch deutlich höher als sein Namensveter südlich des Ortes.



Es geht weiter auf den Ziegenberg bei Clausnitz, DA/SX-482.



Gleich daneben befindet sich ein Basalt-See. Inzwischen ist endlich auch ein leichter Hauch von Frühling zu spüren ...

Für die letzten beiden Ziele geht es durch Rechenberg nach Holzgau. In einem örtlichen Heimatblatt werden die neu errichteten Aussichtspunkte am Morgenstein, am Abendstein und wie hier auf dem Katzenstein erwähnt.



Leider gibt es von hier praktisch keine Aussicht ...

Zu den beiden Kletterfelsen kann ich keine Aussagen machen. DL6JZ war schon einige Tage eher hier, wird aber vermutlich meine Einschätzung teilen: Es geht auf UKW nur nach Westen sehr gut. Nach Dresden nur mittelmäßig.

Ähnlich wie auf dem letzten Berg des heutigen Tages, der Steinkuppe.

Vorschau auf die nächste Ausgabe:

Es geht wieder ins Mittlere Erzgebirge. Diesmal mit der Vorstellung von zwei Fünf-Sterne-Bergen.

Fortsetzung folgt ...

- ▶ Teil 1, siehe SBK Nr.269
- ▶ Teil 2, siehe SBK Nr.270
- ▶ Teil 3, siehe SBK Nr.271
- ▶ Teil 4, siehe SBK Nr.272
- ▶ Teil 5, siehe SBK Nr.273
- ▶ Teil 7, siehe SBK Nr.275
- ▶ Teil 8, siehe SBK Nr.277
- ▶ Teil 9, siehe SBK Nr.279



Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.